

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtteilige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,87 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Dr. jur. G. J. Böckmann in Bocholt.
Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pfg.

Nr. 28.

Druck und Verlag von J. & A. Lemming in Bocholt.

Sonntag, 25. Januar 1903.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. & A. Lemming in Bocholt. 32. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 23. Jan.

Zur Präsidenten-Arife im Reichstag.
Die Vermutung verschiedener Blätter, daß der bekannte Zwischenfall in der Dienstadt des Reichstages eine Präsidenten-Arife zur Folge haben werde, hat sich als richtig herausgestellt. Wie aus der Dracht aus Berlin meldet, (Vergleiche Neuere Meldungen in Nr. 22 des „Bocholter Volksblattes“) verlas bei Beginn der Reichstags-Sitzung am Freitag der Vizepräsident Graf Stolberg eine Erklärung des Grafen Haffner, welche auf einen Artikel der „Reuezeitung“ Bezug nimmt, worin die Geschäftsführung des Reichstages kritisiert wird. Graf Haffner erklärte, daß er an sich nicht mehr befähigt, das Amt des Reichstages zu führen. Von Vertretern der einzelnen Parteien wurde sodann eine Erklärung abgegeben, daß die Parteien den betreffenden Artikel fernhalten, und daß Graf Haffner nach wie vor das Vertrauen der Parteien besitze. Nur der Abgeordnete Singer erklärte, daß Graf Haffner das Vertrauen der sozialdemokratischen Partei verloren habe. Es ist tief bedauerlich, daß der Zwischenfall mit einer derartigen Erklärung des Grafen Haffner geendet hat; denn auch in dem Falle, daß Graf Haffner einen Mißgriff beging, als er verhinderte, daß der sozialdemokratische Redner die aus Anlaß des Falles Krupp gehaltenen Kaiserreden einer Besprechung unterzog, wäre es wünschenswert gewesen, daß Graf Haffner aus den Zeitungskritiken über jenen Vorfall nicht die erwähnten Konsequenzen zog. Auch ein Reichstagspräsident ist nicht unfehlbar und kann in diesem oder jenem Punkte irren. Und die Tatsache, daß Graf Haffner im allgemeinen mit einer bewundernswürdigen Objektivität und allseitig anerkanntem Geschick seines oft recht schwierigen Amtes waltete, bleibt bestehen. Offenlich wird nach ein Weg gefunden werden, auf welchem in anderer Weise als durch eine Demission des Grafen Haffner die Angelegenheit endgültig geregelt wird.

„Abenteurische Geschichtsklitterung.“
Leitet sich die Allg. ev.-luth. Kirchenz. (Nr. 3), indem sie schreibt:
„Was man von der Errichtung einer katholischen Fakultät in Strassburg im Elsaß denken soll, ist in diesem Augenblick, wo noch jede Erfahrung fehlt, nicht leicht zu sagen. Doch bleibt das Mißtrauen bestehen, das sich auf Grund eben dieser Erfahrungen an alles heftet, was sich auf unser Verhältnis zur römischen Kirche bezieht. Von da kommt für Deutschland nichts Gutes. Seit tausend Jahren ist Rom unser Verhältnis gewesen. An ihm ist in gewissen Sinne auch Bismarcks Staatskunst geknüpft.“

„Seit tausend Jahren“ war Rom unser Verhältnis? Das orthodoxe Blatt hat dabei, meint die Allg. Volksz., offenbar die Römersage der deutschen Kaiser im Auge, die allerdings utopischen Eroberungszwecken dienen und dem deutschen Reiche verhängnisvoll geworden sind. Die Italiensfahrten, der Kulturkampf, die Strohburger Fakultät und Deutschlands Verhältnis zur Kurie werden nun von dem protestantischen Blatte in einen Topf geworfen, wodurch allerdings ein historisches Potpourri entsteht, das „Stein erweichen, Menschen rasend machen kann“. Im übrigen ist es charakteristisch, daß ein so gelehrtes Blatt über die Strassburger Fakultät kein Wort zu sagen weiß. Es hat nur „Mißtrauen“, und zwar deshalb, weil Rom die Fakultät bewilligt hat. Hätte Rom sie nicht bewilligt, so würde die Allg. ev.-luth. Kirchenz. aus demselben Grunde doppeltes Mißtrauen gegen Rom haben. Aber die Allg. ev.-luth. Kirchenz. erscheint ja auch in Leipzig, und ganz Leipzig und Sachsen bewegt sich ja in tollen Wirbelschlingen, angeleitet von der „antirömischen“ Parantella. Richtig ist nur letzte Satz. An Rom ist allerdings auch Bismarcks Staatskunst geknüpft. Daraus ist aber doch nur die Lehre zu ziehen, daß das, was diesem großen Geiste mißlang, kleineren Geistes erst recht unmöglich sein wird. Warum giebt das Blatt nicht diese Konsequenzen?

Panzig, 22. Jan. Bei der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreise Danzig (Stadt) wurden bisher gewählt für Bankdirektor Dommann (Freisinnige) 1472 Stimmen, für Bartel (Sozialdemokrat) 6473 Stimmen. — Wie vorausgesehen, wird Dommann, für den der größte Teil der bürgerlichen Parteien eintretet, gewählt werden.

Paris, 23. Jan. Der „Matin“ berichtet aus Caracas: Der englische Kreuzer „Tribune“ und das italienische Kriegsschiff „Carlo Alberto“ liegen vor Cienfuegos.

Ganger, 22. Jan. Ein aus Jaz eingetroffener arabischer Kaufmann schildert den flegelhaften Ausfall des Sultans vom 18. d. Mts. wie folgt: Der Sultan sei anfänglich hart bedrängt worden, wofür er später die Rebellen zurück und erbeutete 5 Kanonen, Munition und 21 Köpfe von Rebellen. Nach Meinung des Kaufmanns andere je-

doch der Sieg die Lage nicht. Der Präsident nahm seine alten Stellen wieder ein.

Ganger, 23. Jan. Der dem Präsidenten ergebene Synakom wurde von den Truppen des Sultans vollständig geschlagen. Der Befehlshaber des Stammes überlieferte dem Sultan 150 Köpfe, 150 Gefangene und zahlreiches Vieh. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Washington, 22. Jan. Die diplomatischen Vertreter Deutschlands, Großbritanniens und Italiens haben die von dem amerikanischen Gesandten in Caracas Dr. Bowen im Auftrage Venezuelas gemachten Vorschläge nach Berlin bezogen. London und Rom telegraphiert. Falls die Blockade aufgehoben wird, will Präsident Castro grundsätzlich anerkennen, daß Venezuela für die Beilegungen europäischer Unterthanen verantwortlich und den europäischen Gläubigern für seine Schulden und deren Zinsen haftbar ist. Als Bürgschaft verspricht Venezuela die Verpfändung der Zölle in der Höhe des Betrages, der als den ausländischen Gläubigern zukommend vereinbart ist. Dr. Bowen ist bevollmächtigt, die Forderungen aller Staaten zu regeln.

Washington, 22. Jan. Castro hat sich bei der Unterregierung über das Bombardement von San Carlos beschwert. Den italienischen Unterthanen in Caracas wurden, da sie jede Beteiligung an der Zwangsannektation des Präsidenten verweigerten, die Geschäfte geschlossen und polizeilich bewacht. Castro meinte: „Hier sind wir Herren trotz der Kriegsschiffe.“ Die deutsche Firma Blohm zahlte 50 000 Bolivares als Beitrag für die Anleihe.

Washington, 23. Jan. Die verläutet, soll die Zahlung der Entschädigung Venezuelas in demselben Maße erfolgen, wie dies bei der chinesischen Summe der Fall ist.

Maracibo, 23. Jan. Von hier wird berichtet, daß die Behörden einen Aufruf an die Bevölkerung gerichtet haben, wodurch alle Wehrfähigen zum aktiven Heeresdienst einberufen sind, um die deutsche Invasion zurückzuschlagen. Wie es heißt, ist das Fort San Carlos vollständig zerstört. Die Ortschaft selbst ist größtenteils abgebrannt. Das Bombardement dauert noch fort. Die Tragweite der venezolanischen Geschieße hat sich als unzureichend erwiesen. Der Kommandeur des Forts San Carlos, Bellu, zeigte sich sehr tapfer. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist sehr groß. In letzter Stunde wird berichtet, daß der „Panther“ durch die Passage in den Hafen eingebrungen sei; die übrigen Kreuzer konnten wegen zu großen Tiefgangs nicht folgen.

Locales und Provinzielles.

Bocholt, 24. Jan.

Einem hochinteressanten Vortrag über das Thema: „Die Gewinnung des Eisens“, hielt Herr Oberlehrer Hölcher am Donnerstag Abend im hiesigen katholischen Lausanner Verein. Mit großem Interesse lauschten die mit ihren Damen sehr zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder den überaus klaren und packenden Ausführungen und spendeten dem Redner am Schluß des Vortrages lebhaften Beifall. Herr Pfarrer Jürgens, der Präsident des Vereins, übermittelte dem Herrn Oberlehrer Hölcher in gewählten Worten den Dank der Vereinsmitglieder für den angenehmen Vortrag. Auch die Ausführungen dieses Redners wurden seitens der Erschienenen mit großem Beifall aufgenommen.

Wert, 23. Jan. Dem Vernehmen nach wird die Umgebung der katholischen Kirche in nächster Zeit freigelegt werden durch den Abbruch der ehemaligen Rüter- und Lebrerwohnung, eines alten, verfallenen Gebäudes, des letzten Überbleibels des fürstlich Salm-Salm'schen Schlosses. Durch die Entfernung dieses alten Hauses wird das äußere unregelmäßige, weit sich erstreckende Gotteshaus mehr zur Geltung kommen, zumal da der freigeordnete Platz in eine schöne Anlage umgewandelt werden soll. — Dem Volksverein für das katholische Deutschland sind für das neue Jahr 32 Mitglieder gewonnen — eine verhältnismäßig große und bisher nicht erreichte Zahl.

Bochen, 23. Jan. In der gestrigen Stadtvorstandssitzung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bierbaum zugegen die Herren Stadtverordneten Künzler, Bäder, Güter, Schalen, Kloppeborg, Dickmann, Böttgen, Tempelmann, Dr. Conrad und Jock. Zunächst wurden die letzten Stadtverordnetenwahlen von der Versammlung für gültig erklärt. Sodann wurde die Einführung der wiedergewählten Stadtverordneten vom Herrn Vorsitzenden vollzogen. Als Stadtverordneter-Vorsitzer wurde Herr Bierbaum und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Fabrikant Gräter einstimmig wiedergewählt. Nachdem wurde beschlossen, an der hiesigen Volksschule zwei neue Lehrkräfte anzuwerben. Die Beratung über den Neubau einer städtischen Schule wurde vertagt. Die Verpachtung eines städtischen Grundstücks wurde gutgeheißen; die Verpachtung eines anderen Grundstücks an der Weseler Landstraße wurde ebenfalls genehmigt. Im weiteren

Verlaufe der Sitzung wurde noch die Verpachtung verschiedener anderer Grundstücke genehmigt. Darauf erfolgte Schluß der Sitzung.

Borken, 21. Jan. Vor kurzem ging eine Notiz durch die Presse des Jahls, daß nach einer Mitteilung an die Mitglieder des Bezirksreisensbundes mit Einführung des Sommerfahrplanes 1903 eine Frühlegung des Schnellzuges 92 Hamburg—Münster—Röln in Aussicht genommen sei. Der Schnellzug 92, welcher jetzt um 10.55 von Hamburg fährt um 3.45—4.01 Münster passiert und um 7.10 in Röln eintrifft, wird demnach bereits 9.28 von Hamburg fahren, gegen 2.15 Münster passieren und schon 5.25 in Röln eintrifft. Der Schnellzug 92 wird dementsprechend im Sommerfahrplan die Station Hallern gegen 3.00—3.15 passieren. Dringend wünschenswert erscheint es nun, daß im Anschluß an den wie vorstehend früher gelegten Schnellzug 92 von Hallern aus ein direkt anschließender Zug nach Herford-Dorsten gefahren würde (Hallern ab etwa 3.20, Herford-Dorsten an etwa 3.40). Durch diesen Anschlußzug werden von Münster aus Anschlüsse hergestellt: 1. In Herford-Dorsten an den Personenzug Nr. 676 nach Oberhausen (Herford-Dorsten Abfahrt 3.44), ferner den Personenzug Nr. 127 nach Buer-Bismarck (Herford-Dorsten Abfahrt 3.47) und an den Personenzug Nr. 124 nach Borken. 2. In Borken ist direkter Anschluß vorhanden nach Rheide—Bocholt (Borken Abfahrt 4.18, Rheide Ankunft 4.41, Bocholt Ankunft 4.55). Es liegt nahe, daß die Strecke von Münster über Borken nach Bocholt um 5 Kilometer kürzer ist wie die Linie über Schermbeck-Wesel.

Münster, 22. Jan. Ueber das Vermögen der Münsterischen Papierfabrik wurde soeben der Konkurs eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Justizrat Reus ernannt. Die Münsterische Papierfabrik ist eine Gründung der Dortmunder Handelsbank.

Waltrop, 22. Jan. Mit dem Abteufen des städtischen Schachtes wird im März begonnen werden.

Wesel, 22. Jan. Wohl niemals hat der Saal des Rath Vereinsthauses hierseits eine solche Zahl von Gästen vereinigt gesehen wie am gestrigen Abend, an welchem die Liedertafel „Concordia“ zum Besten der Suppenanstalt ein Konzert veranstaltete, zu welchem auch unsere jugendliche Konzertfängerin Fr. Otto ihre Mitwirkung in liebenswürdiger Weise beigetragen hatte. Bereits um 7 1/2 Uhr war der geräumige Saal bis auf den allerletzten Platz gefüllt, und noch immer drängten neue Scharen hinzu, sobald gegen 7 3/4 Uhr nicht einmal ein beschreibener Sitzplatz zu haben und gar mancher daher umzustehen sich gezwungen sah. Auf die einzelnen Nummern des Programms näher einzugehen, verbleibt uns leider der Raum, und aus diesem Grunde begnügen wir uns mit der Bemerkung, daß sämtliche Nummern in ausgezeichneter Weise erledigt wurden und den größten Beifall der Anwesenden fanden. Besonders beifällig aufgenommen wurden auch die Soli der Fr. Otto, die in allerbesten Weise durch Fr. G. H. H. auf dem klavierspielenden Kontrabaß unterstützt wurde. Wie verläutet, hat sich die Liedertafel „Concordia“ entschlossen, am nächsten Sonntag Abend eine Wiederholung des ganzen Programms, und zwar wieder unter freudlicher Mitwirkung der beiden Damen Otto und Häbrich, im Saale der „Vereinigung“ stattfinden zu lassen, damit auch den zahlreichen Herrschaften, welchen der Genuß des gestrigen Konzertes wegen Mangels verlagert war, Gelegenheit geboten wird, dasselbe hören zu können.

Wesel, 22. Jan. Das Estraden im Rhein hat sich wieder vermehrt. Auch vom Oberheim und der Mosel wird stärkeres Gesträuben berichtet. Der Verkehr in den Häfen zu Ruhrort und Duisburg ist geschloffen.

Emmerich, 22. Jan. Die Stadtlatte ist seit gestern geschlossen. Der Rentant Gelfing hat sich krank gemeldet.

Barmen, 21. Jan. Eine schwerwiegende Postanweisung wurde dieser Tage, wie die „Barm. Ztg.“ berichtet, einem hiesigen Fabrikgelehrten übergeben. Aus der Schlussurteilung eines Konkurses in Enger wurden der Firma von dem Konkursverwalter 0.9465 pSt. der Forderungen abzüglich Porto überfandt. Die Summe betrug 16 Pfg., davon ab das Porto mit 10 Pfg. und das Bestelgelb mit 5 Pfg., so daß die Firma in den glücklichen Besitz von einem Pfennig (!) gelangte.

Aus dem Amtsbezirk Rheide.

Rheide, 23. Jan. Ein ganz raffinierter Vadenbierhändler ist hier vor mehreren Tagen von 4 jungen Burschen im Alter von 13—15 Jahren verurteilt worden. Um einem bei ihnen herrschenden Geldmangel abzuwehren, beschloßen dieselben, der Vadenbierhändler Kaufmanns L. von hier einen Besuch abzustatten. Zu diesem Zwecke begaben sich 2 der Burschen, der 15 jährige Betsling S. und der 13 jährige Schulthe S. Abends gegen 6 Uhr in das unerleuchtete Vaden-

lokal des Kaufmanns L. S. blieb im Vaden stehen, während S. sich hinter der Vadenbierhändler versteckte. Bei dem nun mit einer Lampe eintretendem Dienstmädchen kaufte S. ein Paar Vadenbierknöpfe, bezahlte dieselben und ging weg. Als sich dann auch das Dienstmädchen mit der Lampe aus dem Vaden begeben hatte, kam S. aus seinem Versteck hervor, ging zur nicht verschlossenen Vadenkassette, deren Lage er sich vorher genau gemerkt hatte, und nahm aus derselben mehrere Silbermünzen im Betrage von 20 Mk. und einiges kleines Geld. Dann schlich er sich unentdeckt mit dem Gelde aus dem Vaden. Draußen traf er mit seinen sauberen Kameraden zusammen. Hier wurde nun der Raub gezählt und gewissenhaft verteilt. Von dem Kaufmann L. wurde der Diebstahl bald darauf entdeckt. Er legte sich mit dem Herrn Polizeikommissar Kettler von hier in Verbindung, welcher gleich Ermittlungen nach den Tätern anstellte. Diefem gelang es denn auch, die Diebe zu ermitteln und zur Anzeige zu bringen. Ein Teil des Geldes befand sich noch im Besitz der Burschen, während es teilweise zum Kaufe von Nahrungsmitteln u. s. w. gebraucht worden war.

Neueste Meldungen.

Berlin, 23. Jan. Das zu Beginn der heutigen Reichstags-Sitzung verlesene Schreiben des Präsidenten Grafen Haffner lautet:

„Das führende Organ der konservativen Partei, die „Reuezeitung“, enthält in ihrer Abendausgabe vom 21. d. Mts. einen Artikel, der meine Geschäftsführung als Präsident des Reichstages, wenn auch mit verbindlichen Worten, so doch scharf schärf kritisiert und mißbilligt. Da es ausgeschlossen erscheint, daß der Artikel ohne Vorwissen der konservativen Partei veröffentlicht sein sollte, muß ich annehmen, daß er die Aufzeichnungen der Partei richtig wiedergibt.“

Da nun die konservative Partei eine der großen Parteien ist, welche meine Berufung auf den Präsidentenstuhl herbeigeführt und meine Geschäftsführung vertrauensvoll unterstützt haben, geht für mich aus dieser Erklärung hervor, daß ich dieses Vertrauen nicht mehr in dem Grade besitze, den ich für notwendig halte, um die Geschäfte des Reichstages mit Erfolg zu führen.

Ich lege daher hiermit das Amt des Präsidenten nieder und zurück in die Hände, welche es mir vor länger als vier Jahren übertragen haben, indem ich für alles mir während dieser Zeit bewiesene Vertrauen ganz ergeben danke. Haffner.“

Der Vizepräsident legte für die nächste Sitzung des Reichstages die Wahl des Präsidenten auf die Tagesordnung.

Berlin, 23. Jan. General Nelson A. Miles, der Hochkommandierende des Heeres der Vereinigten Staaten von Nordamerika, wird mit seinem Stabe am Sonnabend, auf der Seereise von Manila über Petersburg, in Berlin eintreffen.

Berlin, 23. Jan. Der Kommandant S. M. S. „Galle“ telegraphiert aus Caracas vom 22. d. M., daß nach ihm dortselbst jugendlichen jugendlichen Mitteilungen aus Maracibo die Schiffe „Vineia“ und „Panther“ am 21. d. M. das Fort San Carlos in Brand geschossen und zerstört haben. — Nun wird sich ja der „Triumph“ der Venezolaner legen.

Stettin, 23. Jan. In der gestern hier abgehaltenen Versammlung des Bundes der Landwirte hielt der Abgeordnete Freilich von Wangenheim einen Vortrag über die politische Lage. Auf eine Anfrage erklärte von Wangenheim auf das Bestimmteste, daß er für eine Kandidatur bei den nächsten Wahlen überhaupt nicht mehr in Frage kommen könne, die Pflichten für seine Familie und seine Wirtschaft seien für ihn zwingend gewesen. Aber den Vorfall im Bunde der Landwirte sei er auch weiterhin zu führen bereit.

Literarisches.

„Anleitung zur äußeren Feier des Papst-Jubiläums im Februar 1903.“ So betitelt sich eine uns vorliegende hübsch ausgestattete Schrift mit vielen Abbildungen, die eine Reihe beachtenswerter Rathschläge zur äußeren Feier des Papst-Jubiläums enthält. Es war von der Firma Camade: Söhne ein glücklicher Gedanke, diese kleine Festschrift in 20 000 Exemplaren gratis zu versenden, denn sie wird zweifellos dazu beitragen, daß die äußere Feier des Jubiläums glänzend verlaufen wird. Die Anleitung wird von der Firma Camade: Söhne Trier gratis auf Verlangen zugesandt.

Handels-Nachrichten.

Bremen, 23. Jan. Baumwolle. Upland middling 46 Pfg. Kubig.
Paris, 23. Jan. Baumwolle. Jan. Frs. 57 1/2.
Liverpool, 23. Jan. Baumwolle. Markt fest. Umsatz 10000 Ballen. Einfuhr 12000 Ballen.

Seidensstoffe
von 10 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft.
NICHOLS & Co. BERLIN SW. 10
Luisenparkstr. 48, Ecke Markgrafstrasse.

